Technische Hochschule Augsburg

Gesundheitliche Versorgung obdachloser und wohnungsloser Menschen in Bayern (GeWo-Bay)

Eine explorative Feldstudie

Präsentation am 27.10.2026, „Auf den Schirm“

Projektleitung: Prof. Dr. Daniel Niebauer

Wissenschaftliche Mitarbeit: Marco Heinrich M.A. und Vera Richter M.Sc.

RAHMEN

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

- Projektlaufzeit: 01.02.2026-31.01.2027
- Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS)
- Eine Vollzeitstelle wissenschaftliche Mitarbeit:
  - Marco Heinrich M.A.
  - Vera Richter M.Sc.
- Übergeordnetes Interesse der Studie: Sozial(arbeits)wissenschaftliche Perspektive auf gesundheitliche Versorgung und deren (Nicht-) Nutzung durch obdachlose und wohnungslose Menschen in Bayern

HINTERGRUND UND AUSGANGSLAGE

Aktueller Forschungsstand

- Wohnungslosigkeit als extremste Form von Armut / soziale und gesundheitliche Ungleichheit (Gerull 2018; 2022)
- Nationale und internationale Studien, Übersichtsarbeiten und Metaanalysen:
  - Körperlicher Gesundheitszustand (Fazel et al. 2014; Schindel et al. 2020)
  - Psychischer Gesundheitszustand (Fazel et al. 2008; Gutwinski et al. 2021; Schreiter et al. 2017)
  - Neben signifikant hohen Prävalenzen auch besondere “Schwere“ der Erkrankungen (unbehandelte, chronifizierte Verläufe, Komorbidität, fehlender/unsicherer Versicherungsstatus etc.) (Steiger 2023)
- Dominanz medizinischer Forschungsperspektive

HINTERGRUND UND AUSGANGSLAGE

Forschungsdesiderat

- Gesundheitsversorgung somit anspruchsvolle Aufgabe sowohl gesamtgesellschaftlich als auch für medizinisch-psychosoziale Professionen
- Medizinische Regelversorgung kann von obdach- und wohnungslosen Menschen kaum/nur unzureichend genutzt werden
- Daher spezifische Gesundheitsangebote außerhalb der Regelversorgung für diesen Personenkreis (z.B. medical streetwork)
  - Regional sehr unterschiedlich und unübersichtlich
  - Kaum systematisches Wissen, eher implizites Praxiswissen
  - In Bayern bislang keine Studie

„Innovative […] Forschungsansätze sind gefragt, um die gesundheitlichen und sozialen Dimensionen von Wohnungslosigkeit adäquat erfassen […] und Ableitungen für die Praxis treffen zu können. Hierfür ist es notwendig zu verstehen, welchen Versorgungsbedarf Wohnungslose haben, inwieweit dieser gedeckt und in welchen Bereichen noch ungedeckt ist und welche Versorgungsansätze regelhaft praktizierbar sind. Zudem gilt es zu untersuchen, wie Barrieren zur Nutzung der medizinischen Regelversorgung […] überwunden werden können. Eben solche Forschungsprojekte bilden den Ausgangspunkt für versorgungspolitische Impulse, die über eine Akutversorgung hinausgehen“ (Schindel et al. 2021, S. 98).

STUDIENDESIGN

Zielsetzung

- Exemplarisch anhand ausgewählter Regionen die **(Nicht)Nutzungsprozesse von gesundheitlichen Versorgungsangeboten in Bayern durch obdach- und wohnungslose Menschen** (sowie dahinterliegende Strukturen, Mechanismen, Gelingensbedingungen, Barrieren und Versorgungslücken) herausarbeiten

- Auf dieser Grundlage sollen Anknüpfungspunkte für den **Ausbau bedarfsgerechter und passgenauer Hilfen** im Sinne von **Handlungsoptionen und fachlichen Empfehlungen** benannt und systematisiert werden

LEITENDE FORSCHUNGSFRAGEN

Fachlich-institutionelle Perspektive der Fachkräfte

- Welche gesundheitsbezogenen **Bedarfe** obdach- und wohnungsloser Menschen lassen sich aus Sicht der Fachkräfte identifizieren?
- Welche **Versorgungsangebote** stehen in den ausgewählten Regionen zur Verfügung?
- Wie sind diese Angebote **konzeptionell** ausgerichtet und **rechtlich/finanziell** gerahmt?
- Wie gestalten sich die **Zugangs- und Ausschlussbedingungen**?
- Welche **Good-/Best-Practice** Beispiele lassen sich hier identifizieren?
- Welche **medizinischen Unterstützungsangebote** wären **zukünftig** erforderlich?

LEITENDE FORSCHUNGSFRAGEN

Subjektiv-lebensweltliche Perspektive obdachloser und wohnungsloser Menschen

- Welche gesundheitsbezogenen **Bedarfe** schildern die Betroffenen selbst?
- Welche **Versorgungsangebote** sind bekannt und werden genutzt oder bewusst nicht-genutzt?
- Welcher subjektive **(Nicht)Nutzen** geht mit der Inanspruchnahme von gesundheitlichen Versorgungsangeboten einher? Welche subjektiven **Nutzungs- und Aneignungsprozesse** gehen mit der Inanspruchnahme von gesundheitlichen Versorgungsangeboten einher?
- Welche **förderlichen** (Zugänge, Gelingensbedingungen, Nutzen) als auch **hemmenden** (Hindernisse, Barrieren, Ausschlüsse) **Faktoren** lassen sich aus Sicht der Betroffenen selbst für die (Nicht)Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten identifizieren?
- Welche **medizinischen Unterstützungsangebote** wären **zukünftig** erforderlich?

METHODISCHES VORGEHEN

Fokus qualitative Forschungslogik

- **Teilnehmende Beobachtungen**
- **Dokumentenanalyse** (z.B. wissenschaftliche Publikationen, Forschungsberichte, Einrichtungsdokumente)
- **13 Leitfadengestützte/Problemzentrierte Interviews** und **4 Fokusgruppen** mit ausgewählten Fachkräften sowie Schlüsselpersonen aus Verwaltung
- **9 Narrative Interviews** mit obdach- und wohnungslosen Menschen



8 Regionen:

2x urban

2x suburban

4x ländlich

ERSTE ZWISCHENERGEBNISSE

Aktuelle Zwischenergebnisse

- Vielfältige Daten zu Bedarfen, (regionalen) Versorgungsangeboten und –strukturen, (Nicht)Nutzen und (Nicht)Nutzung, Veränderungswünschen
- Komplexes Bild aus Spannungsfeldern, Problematisierungen, ambivalenten Selbstverständnissen und Arbeitsaufträgen
- Handlungsherausforderungen unter stetigen Handlungsdruck, professionelle Haltungsfragen und Kompetenzanforderungen
- Handlungsoptionen und fachliche Empfehlungen

AUSBLICK

- Auswertung erfolgt derzeit…
- Ergebnisse werden mit Projektende zum 31.1.2027 publiziert
- Weitere Infos finden Sie unter: https://www.tha.de/hochschule/fakultaet/agn/projekte/gewo-bay-studie/
- Bei Fragen können Sie sich an vera.richter@tha.de wenden

LITERATUR

- Fazel, S./Khosla, V./Doll, H./Geddes, J. (2008): The prevalence of mental disorders among the homeless in western countries: systematic review and meta-regression analysis. In: PLoS medicine, 5(12), e225. https://doi.org/10.1371/journal.pmed.0050225
- Fazel, S./Geddes, J. R./Kushel, M. (2014): The health of homeless people in high-income countries: Descriptive epidemiology, health consequences, and clinical and policy recommendations. In: The Lancet, 384(9953), 1529–1540
- Gerull, S. (2018): 1. systematische Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen. Eine Studie der ASH Berlin in Kooperation mit EBET e. V. Berlin. Online verfügbar unter: https://opus4.kobv.de/opus4-ash/frontdoor/index/index/docId/246 (letzter Zugriff am 28.02.2025)
- Gerull, S. (2022): Wohnungslos in unsicheren Zeiten. Ergebnisse der 2. Lebenslagenuntersuchung wohnungsloser Menschen. Eine Studie der ASH Berlin in Kooperation mit EBET e.V. Online verfügbar unter: https://opus4.kobv.de/opus4-ash/frontdoor/index/index/docId/496 (letzter Zugriff am 28.02.2025)
- Gutwinski, S./Schreiter, S./Deutscher, K./Fazel, S. (2021): The prevalence of mental disorders among homeless people in high-income countries: An updated systematic review and meta-regression analysis. In: PLoS Med, 18(8): e1003750. https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1003750
- Schindel, D./Kleyer, C./Schenk, L. (2020): Somatische Erkrankungen Wohnungsloser in Deutschland. Ein narratives Literaturreview der Jahre 2009–2019. In: Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 63(10), 1189–1202
- Schindel, D./Lech, S./Radlbeck, D./Schlimper, G./Schenk, L. (2021): Wohnungslos und krank. In: Deutsches Ärzteblatt, 118 (3), A 96–9
- Schreiter, S./Bermpohl, F./Krausz, M./Leucht, S./Rössler, W./Schouler-Ocak, M./Gutwinski, S. (2017): Prävalenzen psychischer Erkrankungen bei wohnungslosen Menschen in Deutschland. Eine systematische Übersichtsarbeit und Metaanalyse. In: Deutsches Ärzteblatt, 114(40), 665–672
- Steiger, I. (2023): Wohnungslosigkeit und Gesundheit. In: Borstel, D./Brückmann, J./Nübold, L./Pütter, B./Sonnenberg, T. (Hrsg.), Handbuch Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS, https://doi.org/10.1007/978-3-658-35279-0_16-1